

Gestaltungsrichtlinie

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor,

um die vollständige elektronische Verbreitung und Sichtbarkeit Ihres ZöR-Beitrages in internationalen Datenbanken und Abstracting Services gewährleisten zu können, ersuchen wir insbesondere um Einhaltung der nachfolgenden Format- und Zitervorgaben.

A Bitte führen Sie neben dem Titel in der Beitragssprache auch die englische Übersetzung/Version des Titels an.

B Bitte ergänzen Sie die Daten aller Autorinnen und Autoren: Titel Vorname Nachname, evtl Titel, postalische Adresse, Land, <E-Mail-Adresse>.

C Bitte die Hierarchien beachten: I. / A. / 1. / a. / aa.

D Deutsche Zusammenfassung zu Ihrem Beitrag.
Englisches Abstract zu Ihrem Beitrag.

E Liste der relevanten Stichwörter und Rechtsvorschriften, auf die Sie in Ihrem Beitrag verweisen (beides in alphabetischer Reihenfolge).

A

Was kann Verfassungsrecht gegen die Erosion von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit tun?

Zur Verbundenheit des Schutzes von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

What Can Constitutional Law Do Against the Erosion of Democracy and the Rule of Law?

On the Interconnectedness of the Protection of Democracy and the Rule of Law

B

András Jakab*

C

- I. Erosion von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
- II. Demokratie und Rechtsstaat – gegenseitige Bedingtheit
 - A. Warum geschieht Erosion? Multikausalität und Risikofaktoren
 - B. Wie bewirkt man Erosion? Ein Handbuch für Diktatoren
 - 1. Was kann das Verfassungsrecht dagegen tun? – Methodische Überlegungen
 - 2. ...
 - a. Tipps und Tricks – Stärkung des Immunsystems während einer Epidemie
 - b. ...
 - aa. Ratschläge für Verfassungsgerichte
 - bb. ...

Verwendete Literatur

D

Zusammenfassung Demokratie und Rechtsstaat erodieren in zahlreichen Ländern, darunter auch in einigen EU-Mitgliedstaaten. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von wirtschaftlichen und kommunikations-technologischen bis zu geopolitischen Gründen. Auch die Form, in welcher der EU-Beitritt ehemals sozialistischer Staaten durchgeführt wurde, zeichnet sich als kontraproduktiv ab für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in den betroffenen Ländern. Das Verfassungsrecht kennt zahlreiche Methoden, um diesen Tendenzen vorzubeugen und gegenzusteuern.

Abstract Democracy and the rule of law are slowly deteriorating in several countries around the world, including some Member States of the EU. There are many reasons for this, such as economic changes, new digital communication channels and geopolitical developments. Furthermore, the manner in which former socialist countries acceded to the EU turned out to be counterproductive for the state of democracy and the rule of law in these countries. Constitutional law has a number of tools at its disposal for preventing or reversing such tendencies.

E

Stichwörter Alkoholismus, institutioneller; *Böckenförde*-Diktum; Illiberalismus; Methoden im Verfassungsrecht, quantitative; Moral, demokratisch-rechtsstaatliche politische; Populismus; Rechtsstaatlichkeitskrise der Europäischen Union.

Rechtsvorschriften Art 44 Abs 3 B-VG; Art 7 EUV; Art 48 Weimarer Reichsverfassung; Art 16 französische Verfassung 1958.

* Univ.-Prof. Dr. András Jakab, LL.M., Fachbereich Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Universität Salzburg, Kapitelgasse 5–7, 5020 Salzburg, Österreich, andras.jakab@sbg.ac.at.

F Das erste Zitat entspricht in seiner Form der Angabe in der Liste der verwendeten Literatur (siehe unten).

Folgezitate werden mit automatisierten Fußnoten-Querverweisen (Word 2010 → Einfügen → Querverweise) auf die Fußnote abgekürzt, in der das Langzitat steht.

G Vollständiges Literaturverzeichnis am Ende jedes Beitrags (alphabetisch, chronologisch bei mehreren Werken desselben Autors).

Gegenüberliegend ein paar Beispiele für die Zitierung verschiedener Textarten. (Details in der ZöR-Formatvorlage).

Zitierweise nach Keiler/Bezemek „leg cit. Leitfaden für juristisches Zitieren“.

Zitierhinweis ZöR: ZöR Jahr, Seite

I. Erosion von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit



Demokratie und Rechtsstaatlichkeit scheinen in den letzten Jahren in mehreren Ländern der Welt im Rückgang begriffen zu sein, wobei sich darunter auch Mitgliedsstaaten der Europäischen Union befinden.¹

Gleichzeitig können wir beobachten, dass klassische Militärputsche immer seltener werden. Solche Machtübernahmen sind nämlich wegen ihrer offensichtlich antidemokratischen Natur verpönt (und werden heutzutage sogar im Namen der Demokratie durchgeführt, siehe zB der gescheiterte Militärputsch in der Türkei 2016). Auch künftige Diktatoren möchten sie meistens vermeiden – stattdessen wenden sie eine wesentlich bequemere Methode an: Sie erodieren Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in kleinen Schritten und rufen somit weniger Widerstand hervor.²

[...]



Verwendete Literatur

- Wolfram Cremer, Art 215 AEUV, in Christian Calliess/Matthias Ruffert (Hg), EUV/AEUV Kommentar⁴ (2011).
Stefan Griller, International Law, Human Rights and the European Community's Autonomous Legal Order: Notes on the European Court of Justice Decision in *Kadi*, European Constitutional Law Review 4 (2008) 528 (xyz).
Gerhard Hafner, Völkerrechtliche Grenzen und Wirksamkeit von Sanktionen gegen Völkerrechtssubjekte, in Walter Obwexer/Werner Schroeder (Hg), Beiträge zum 40. Österreichischen Völkerrechtstag 2015 in Bozen (in print) I.
Peter Hilpold, Von Katalonien bis Kurdistan: Territoriale Integrität versus Selbstbestimmung, ZöR 2019, 3, unter <<https://doi.org/10.33196/zoe201901000301>>.
Anne Peters, Crimea: Does “The West” Now Pay the Price for Kosovo?, EJIL: Talk! 22.04.2014, online unter <<https://www.ejiltalk.org/crimea-does-the-west-now-pay-the-price-for-kosovo/>> (10.04.2019).
Alexander Thiele, Das Mandat der EZB und die Krise des Euro (2013).

¹ Stefan Griller, International Law, Human Rights and the European Community's Autonomous Legal Order: Notes on the European Court of Justice Decision in *Kadi*, European Constitutional Law Review 4 (2008) 528 (xyz).

² Griller (Fn 1) xyz.